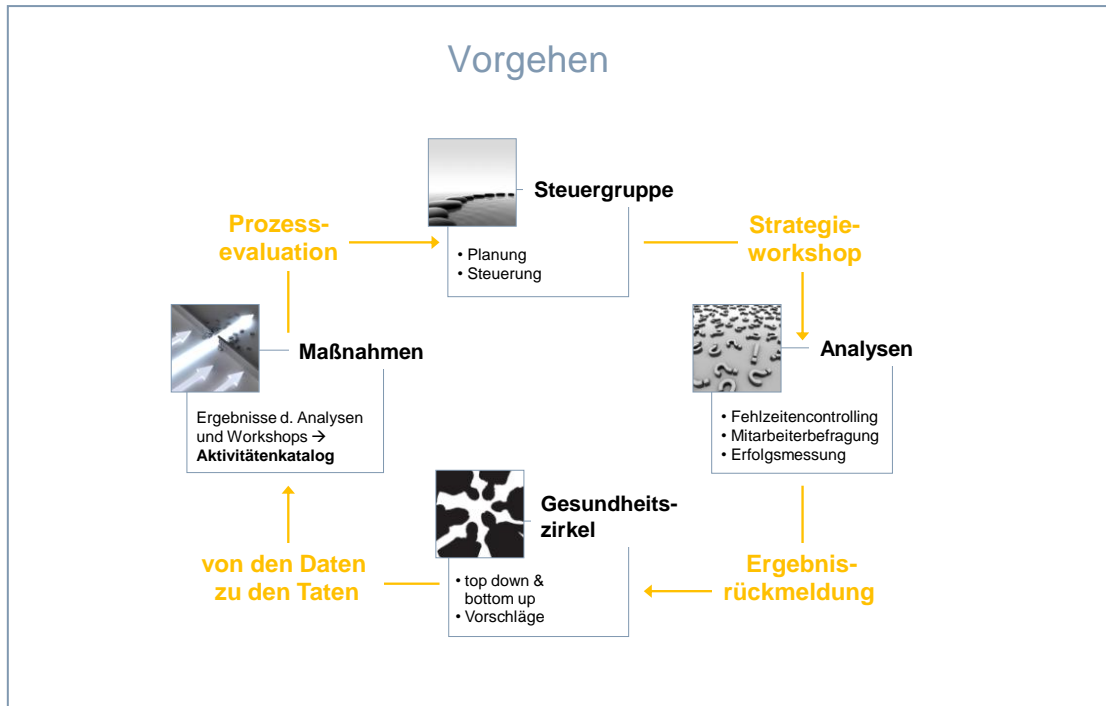


## Strategisches Gesundheits-Management

Allgemein gilt die Regel, dass durch ein nach den bekannten Regeln der Kunst durchgeführtes Projekt Betriebliches Gesundheitsmanagement einen ROI (Return on Investment) von meist mehr als 1,9 erzielt.



### Steuergruppe

Der BGM-Fachstelle (oder dem BGM-Beauftragten) wird eine Steuergruppe BGM zur Seite gestellt, welche die BGM-Massnahmen plant, überwacht, auswertet und die Nachhaltigkeit lancierter Massnahmen gewährleistet. Dabei werden alle betrieblichen Stellen, die sich mit dem Thema Gesundheit befassen und die zum Erfolg von BGM beitragen können, einbezogen. Die Steuergruppe erfüllt folgende Aufgaben:

- Erarbeiten einer betrieblichen Gesundheitsstrategie
- Sicherstellung der ‚Passung‘ von BGM mit Unternehmensstrategie sowie Management-Instrumenten
- Projektsteuerung und –management
- Klärung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten
- Priorisierung und Steuerung der Umsetzung gesundheitsbezogener Massnahmen
- Projektmarketing
- Entwicklung und Umsetzung eines zielgerichteten Informations- und Kommunikationskonzeptes
- Integration der verschiedenen Arbeitsergebnisse.

La dimension humaine dans l'entreprise

## Strategie-Workshop

Auf der Basis eines gemeinsamen Verständnisses zur Betrieblichen Gesundheit und einer ersten zusammenfassenden Analyse der Lage aus Sicht aller Beteiligten werden Ziele und eine erfolgversprechende Strategie entwickelt. Im Einzelnen haben Strategieworkshops v.a. folgende Funktionen:

- Einbezug aller betrieblichen Interessengruppen in den BGM-Prozess.
- Ermittlung gemeinsamer und unterschiedlicher Sichtweisen auf Ursachen für Gesundheit, Krankheit und Krankenstand im Unternehmen.
- Festlegung von für alle verbindlichen Zielen.
- Festlegung von Verantwortlichkeiten sowie des Projektplanes.

Teilnehmer des Workshops sind die betrieblichen Akteure, die im Rahmen des BGM-Projektes eine Rolle spielen (z.B. Geschäftsleitung, Personalabteilung, Führungskräfte, Betriebsarzt, Arbeitssicherheit, Betriebskommission etc.).

## Mitarbeiterbefragung "Diagnose Betrieblicher Gesundheit"

Mit Hilfe einer Mitarbeiterbefragung mit dem vielfach wissenschaftlich validierten und praktisch bewährten Fragebogen zur "Diagnose Betrieblicher Gesundheit" lässt sich ein sehr differenziertes Bild der betrieblichen Situation im Hinblick auf den Gesundheitszustand der Belegschaft zeichnen. Darüber hinaus ermittelt die Befragung die wirkungsvollsten Ansatzpunkte für eine betriebsübergreifende oder abteilungsbezogene Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter. Somit stellt die Befragung die wirkungsvollste Methode zur begründeten Festlegung einer Gesundheitsförderungs-Strategie für ein Unternehmen dar. Mit einer Befragung der Mitarbeiter/innen werden folgende Ziele angestrebt:

- Diagnose des gesundheitlichen Zustands der Belegschaft sowie der beeinflussenden Faktoren
- Passgenaue Ableitung von Ziel- bzw. Aktionsfeldern: Pro auswertbarem Bereich werden die Haupteinflussfaktoren für die Gesundheit analysiert, so dass konkrete und präzise Handlungsfelder mit großer Wirkung sichtbar werden.
- Sensibilisierung der gesamten Belegschaft: Diese stellt eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltige Veränderungen dar.
- Möglichkeit zur Entwicklung eines Benchmark- und Controlling-Instruments: Die Daten der Mitarbeiterbefragung können nach Möglichkeiten des Unternehmens mit anderen relevanten Daten verknüpft werden. Durch eine Wiederholung werden Effekte von umgesetzten Massnahmen evaluiert.

La dimension humaine dans l'entreprise

## Gesundheitszirkel

Eine sinnvolle und effektive gesundheits- und sicherheitsfördernde Arbeit im Betrieb wird nur dann gelingen, wenn die beteiligten und betroffenen Mitarbeiter/innen in den Prozess der Problembeschreibung, Lösungserarbeitung sowie der praktischen Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen aktiv mit einbezogen werden.

Ein Gesundheitszirkel ist eine zielorientiert arbeitende Gruppe von Mitarbeiter/innen, die ihr arbeitsspezifisches Know-how einbringen, um Probleme der eigenen Arbeit zu besprechen und durch selbstentwickelte Lösungen die Gesundheit am Arbeitsplatz zu verbessern.

Der Gesundheitszirkel erarbeitet auf der Basis der Diagnose Betrieblicher Gesundheit einen Massnahmenkatalog zur Stärkung der Gesundheitsressourcen und dem Abbau von Belastungen im Unternehmen und legt diesen der Geschäftsleitung zur Entscheidung vor. Dieses Vorgehen hat folgende Vorteile für das Unternehmen und die Mitarbeiter:

- Die Beschäftigten werden frühzeitig und direkt an den Veränderungen beteiligt und übernehmen Verantwortung für die Lösungen.
- Betriebliche Bedingungen, die zu Stress führen, werden erkannt und verändert.
- Das Betriebsklima und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen werden positiv beeinflusst.

## Evaluation

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement muss periodisch evaluiert werden. Die Auswirkungen der durchgeführten BGM-Massnahmen sind in folgenden Bereichen zu überprüfen:

- Gesundheitsrelevante Kennzahlen  
(Krankheitshäufigkeit & -absenzdauer, Unfallhäufigkeit & -absenzdauer, Fluktuationsrate, Risikofaktoren, Invalidisierungen, direkte & indirekte Kosten)
- Gesundheitsrelevante Dimensionen  
(Arbeitsbedingungen, Belastungen und Ressourcen am Arbeitsplatz)
- Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzvorkehrungen  
(regelmässige Audits, Auswertung der Unfallstatistik)
- Rückschlüsse auf wirtschaftliche Faktoren  
(Kosten-Nutzen-Bilanzen, Kundenzufriedenheit, Auswertung Kundenreklamationen)

Die Texte stammen von:

Dr. Gerd Westermayer, Geschäftsführer der Gesellschaft für Betriebliche Gesundheitsförderung mbH, Berlin ([www.bgf-berlin.de](http://www.bgf-berlin.de)) und

Christoph Bertschinger, Regionalleiter Zürich-Ostschweiz, Vicario Consulting SA

La dimension humaine dans l'entreprise